

Vom 01. Januar bis zum 31. März 2023 absolvierte ich im Rahmen meines Studiums ein Auslandspraktikum in Dänemark bei PricewaterhouseCoopers Statsautoriseret Revisionspartnerselskab (PwC) am Standort Kopenhagen.

PwC ist eine der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften in Dänemark und bietet als unabhängiges Mitglied im internationalen Netzwerk von PricewaterhouseCoopers seine Dienstleistungen weltweit an. PwC prüft und berät führende nationale und internationale Industrie- und Dienstleistungsunternehmen ebenso wie Unternehmen der öffentlichen Hand und Verbände. In Dänemark sind über 2.600 Mitarbeiter und Partner in den Bereichen Wirtschaftsprüfung und prüfungsnahe Dienstleistungen (Assurance), Steuern und Recht (Tax & Legal), Unternehmensberatung (Advisory) sowie im Bereich interne Dienstleistungen für PwC tätig. Weltweit arbeiten rund 328.000 Mitarbeiter in 152 Ländern bei PwC.

Während meines Praktikums arbeitete ich in der Service Line Assurance im Bereich Wirtschaftsprüfung innerhalb des Top Tier Departments, dessen Kunden aus den 200 größten Unternehmen Dänemarks bestehen. Innerhalb dieses Umfelds ist das Arbeitspensum in hohem Masse auf die sogenannte Busy Season von Januar bis März konzentriert, da in diesem Zeitraum die Jahresabschlussberichte der betreuten Mandanten erstellt, geprüft und testiert werden. Diese seasonbedingte Konzentration führt dazu, dass sich sowohl Arbeitszeit als auch -pensum in diesem Zeitraum deutlich vom Rest des Jahres unterscheiden. So wird der Zeitraum von April bis Dezember stärker zur Planung und Vorbereitung dieser Arbeitsphase genutzt, was sich in vergleichsweise geringeren Arbeitszeiten niederschlägt. Wie sich aus den eingangs gemachten Angaben erschließt, deckte sich mein Praktikumszeitraum nahezu vollständig mit der Busy Season, was zwar zu einer sehr intensiven Arbeitsauslastung, aber auch einer steilen Lernkurve führte. Die Besonderheiten dieses Praktikumszeitraums waren mir jedoch sowohl aus den ausführlichen Bewerbungsgesprächen im Vorfeld als auch meiner Arbeit als Werkstudent bei PwC in Deutschland hinreichend bekannt.

Zu Beginn meines Praktikums erhielt ich zunächst eine umfangreiche technische Ausstattung seitens PwC sowie Zugang zu allen arbeitsbezogenen Systemen. Nach der entsprechenden Einrichtung erfolgte eine kurze Vorstellung der von mir zukünftig mitzubetreuenden Kunden, deren interner Unternehmensstruktur und organisatorischen Besonderheiten in der Unternehmenszentrale durch den mich betreuenden Senior Manager Peter Skole-Sørensen. Im Anschluss daran absolvierte ich den Rest der Woche umfangreiche Schulungen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen zur Wirtschaftsprüfung in Dänemark, internen Strukturen und Prozessen von PwC sowie dem Umgang mit sensiblen Kundendaten. Daneben unterstützte ich mein neu zugeteiltes Team bei der Erstellung von Kundenpräsentationen und kleineren prüfungsbezogenen Aufgaben. Nach dem erfolgreichen Bestehen aller relevanten Schulungen und angeschlossener Tests arbeitete ich ab der zweiten Januarwoche bis Mitte Februar in der Bilanzprüfung sowie am Testat des Jahresabschlussberichts einer weltweit agierenden Brauereigruppe mit Milliardenumsatz mit. Meine Tätigkeiten während dieses Zeitraums umfassten unter anderem die Verifikation ausländischer Bankkonten, Rechnungs- und Bilanzprüfungen, Kundenkontakt hinsichtlich benötigter Eigenkapitalnachweise sowie Korrekturen von Berichtsentwürfen auf Grundlage erhaltener Dokumente. Hierbei wurde mir graduell mehr Verantwortung übertragen, was mit einer Ausweitung meiner Tätigkeitsfelder einherging. Zudem wurde ich von Beginn an als vollwertiger Teil des Teams mit allen Rechten und Pflichten behandelt.

Während dieser ersten Hälfte des Praktikums war das teaminterne Arbeitspensum mit regulär 70-Stunden-Wochen inklusive Arbeit am Wochenende besonders fordernd, begünstigte jedoch eine exponentielle Lernkurve meinerseits. Hinzu kamen diverse bürokratische Herausforderungen von dänischer Seite, deren Überwindung zur offiziellen Registrierung in Dänemark und der Eröffnung

eines dänischen Bankkontos zwingend erforderlich waren. Beides stellte eine Grundvoraussetzung für den Bezug meines Gehalts in Dänemark dar, was mir zum Monatsende hin schließlich gelang. Nach Abschluss meines ersten Kundenprojekts wurde ich ab Mitte Februar bis Anfang März einem neuen, im Bereich Wasserstofftechnologie tätigen Kunden zugeteilt, was mit einem Team- und Arbeitsortwechsel einherging. Trotz des weiter hohen Arbeitspensums war der teaminterne Zusammenhalt ausgezeichnet. Meine zuvor gesammelte Expertise konnte ich in hohem Umfang einbringen und vertiefen, was für die projektübergreifende Anwendbarkeit der erworbenen Kenntnisse generell spricht. Nachdem auch dieses Kundenprojekt erfolgreich abgeschlossen wurde, kehrte ich ab Mitte März zu meinem ursprünglichen Team zurück und unterstützte dieses bis Ende März bei der Bilanzprüfung diverser Tochtergesellschaften der eingangs genannten Firmengruppe. In diesem letzten Drittel des Praktikums reduzierte sich die allgemeine Arbeitsbelastung merklich, blieb jedoch mit ca. 45 bis 50-Stunden-Wochen weiter überdurchschnittlich. Hinzu kam, dass die bis dato gemachten Arbeitserfahrungen die fristgerechte Erledigung gesetzter Aufgaben zunehmend erleichterte. Während des gesamten Praktikums wurde Englisch als Arbeitssprache verwendet, wobei einzelne interne Prozesse und schriftlicher Kundenkontakt teilweise auf Dänisch erfolgten. Meine zuvor von der Universität Potsdam auf C1 Niveau bestätigten Englischkenntnisse konnte ich dadurch festigen und weiter vertiefen. Da Dänisch insbesondere in Schriftform verwendet wurde, konnte ich meine geringen Kenntnisse dort überwiegend durch die Nutzung von firmeninterner Übersetzungssoftware ausgleichen.

Insgesamt konnte ich während meines dreimonatigen Praktikums nicht nur unverzichtbare internationale Berufserfahrung sammeln und Zusatzqualifikationen im Bereich der Wirtschaftsprüfung erwerben, sondern auch Einblicke in die mikro- und makroökonomischen Zusammenhänge multinationaler Wirtschaftsprozesse gewinnen. Neben meinen Sprachkenntnissen konnte ich in diesem Kontext auch meine interkulturellen Kompetenzen ausbauen. Jedem Young Professional, der eine internationale Karriere anstrebt, kann ich PwC daher nachdrücklich empfehlen.